

Kunst- Interventionen

Denken über die Dinge

12.2. bis 8.11.2026

Denken über die Dinge – Kunst-Interventionen

Drei KünstlerInnen – die Keramikerin Stephanie Borchardt (Garmisch-Partenkirchen), der Gestalter und Schreinermeister Christoph Leuner (Garmisch-Partenkirchen) und der Maler und Poet Günter Nosch (Weilheim) – treten in einen spannenden Dialog mit der Sammlung des Museums. Dabei ist das gemeinsame Thema das Nachdenken über den Sinn und die Form von Objekten.

Günter Nosch nennt sein Projekt *Duden dichten*. Dafür werden rund 50 Exponate der Sammlung, die ständig ausgestellt sind, wortspielerisch neu betitelt und in der Kürze und Anmutung des Dudens scheinbar sinnvoll erklärt. Neben der Lust am Spiel ist das Ziel, unsere Sichtweise auf den Kopf zu stellen. Einzelne ausgewählte Werke auf Glas, Holz und Karton werden gleichzeitig in den Kontext der Sammlung gestellt.

Christoph Leuners Skulptur-Gefäße – er selbst bezeichnet sie als *HOHL-KÖRPER* – treten in Form und Funktion in Kommunikation mit der ständigen Sammlung. Es geht ihm um das Nachdenken über Volumen, Formen, Materialität, Bearbeitung und nicht zuletzt die Bedeutung von Objekten. Seit 35 Jahren lotet er die Grenzen zwischen Offensichtlichem und Verborgenen aus, das macht die Gegenüberstellung mit den historischen Objekten so spannend.

Die Keramikerin Stephanie Borchardt erweitert und spiegelt den historischen Bestand der Gebrauchsgefäße des Museums durch ihr Geschirr aus Steinzeug. Sie nimmt in ihren Arbeiten historische Formen und Handwerkstechniken auf, gestaltet aber gleichzeitig klar erkennbar, individuell und zeitgenössisch. Für diese Ausstellung entwickelte sie eine eigene Serie mit in Ton gebrannten fotografischen Elementen.

Die Interventionen irritieren unsere Sehgewohnheiten und eröffnen neue Assoziationen – sozusagen einen frischen Blick auf historische Objekte und ermöglichen so ein dialogisches Museumserlebnis über das gesamte Jahr.

7 Stephanie Borchardt, *Porträt*, Steinzeug, gedreht, engobiert, 2026

8 Christoph Leuner, drei *HOHL-KÖRPER*, verschiedene Materialien, 2022/23

9 Günter Nosch, *Fernwebteppich* in der historischen Sammlung, 2026



7



8



9

Kunst der unterschiedlichen Empfindungen

L o r e c k
(1898–1991)

B u c h n e r
(1909–1972)

C a v a e l
(1898–1979)

Fotos: Museum Werdenfels; Christoph Leuner (Titel Interventionen, Nr. 7, 8) | Gestaltung: Andrea Sorg | museum werdenfels, 2026

Drei Maler und ihr Publikum
12.2. bis 7.6.2026

Kunst der unterschiedlichen Empfindungen

Die Ausstellung stellt mit über 100 Werken drei Lebenswege und drei verschiedene Kunstauffassungen mit Fokus auf der Nachkriegszeit und den 1950er und 1960er Jahren vor.

Das Werk und die Biografien von Carl Ludwig Loreck, Rolf Cavael und Hans-Otto Buchner laden gerade in ihrer Unterschiedlichkeit dazu ein, über Kunst, den Kunstbetrieb und auch über die Käufer und Rezipienten nachzudenken: Was erzählt Kunst über Zeit und Gesellschaft, wenn romantische Landschaftsimpressionen, gegenstandslose Malerei und auch die Freiheit, sich gerade nicht auf einen Stil festzulegen, zeitgleich entstehen und ihr eigenes Publikum finden.

Nachdenken über Kunst

So verschieden die Werke von Carl Ludwig Loreck, Rolf Cavael und Hans-Buchner waren, sie alle schufen qualitativ hochwertige Gemälde und Papier-Arbeiten. Ebenso waren alle drei aus tiefster Seele Künstler. Das Kunstschaffen war für sie Berufung, Lebenselixier, innere Notwendigkeit.

Nach den Schrecken der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs arbeiteten sie in der jungen Bundesrepublik als freischaffende Künstler. Sie lebten im Laufe ihres Lebens lange Zeit in Garmisch-Partenkirchen. Alle drei fanden ihre Nische und ihr eigenes Publikum.

Dennoch fallen die Antworten auf Fragen nach der Kunst und dem Kunstbetrieb ihrer Zeit bei den drei Malern gänzlich anders aus: Warum faszinieren Kunstwerke? Wie wichtig ist dabei die Persönlichkeit des Künstlers? Wie sieht ein sogenanntes Künstlerleben im 20. Jahrhundert in Deutschland aus? Was für Kunst kaufte man sich in der Nachkriegszeit und hängte sie in seine privaten Räumlichkeiten? Macht Kunst die Produzenten und die Rezipienten „glücklich“? Die Ausstellung bietet einen Überblick über das Schaffen der drei Künstler und arbeitet ihre individuelle Position heraus. Durch diese Gegenüberstellung gewinnen die drei Gesamtwerke in ihrer Abgrenzung eine neue Tiefenschärfe. Sie stehen geradezu paradigmatisch für die verschiedenen Entwicklungen der Kunst in Deutschland nach 1945.



1



2



3

Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen

Carl Ludwig Loreck malte – zutiefst fasziniert von der Natur – Landschaften in einem romantisch-lyrischen Stil. Sein Werk umfasst über 3.000 Ölgemälde und Aquarelle, die er fast alle verkauft hat, weitgehend ohne am zeitgenössischen Kunstbetrieb teilzuhaben. Er hatte nie einen Galeristen, die meisten Käufer und Sammler erwarben die Gemälde direkt aus seinem Atelier. Bis heute hängen nicht nur im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zahlreiche „Lorecks“ in den Häusern. Er war ein geachteter und überaus erfolgreicher Maler.

Das Werk von Rolf Cavael dagegen war von Anfang an von der Abstraktion geprägt; in der NS-Zeit wurde er daher mit Ausstellungsverbot belegt und konnte nur im Verborgenen malen. Früh schon stand er mit Kandinsky im Briefwechsel und war später Mitbegründer der *Künstlergruppe ZEN 49*. Er ist derjenige der drei Maler, der seine grundlegenden kunsttheoretischen Überlegungen publizierte, zur künstlerischen Avantgarde gehörte, damit den Zeitgeist des progressiven Kunstbetriebs am stärksten verkörperte und bis heute überregional bekannt ist.

Hans-Otto Buchner arbeitete lange Zeit als Gebrauchsgrafiker wie auch Cavael und kam erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nach Garmisch-Partenkirchen. Anders als die beiden anderen Maler setzte er seine Motive in verschiedensten Stilen als auch Techniken und Materialien um. Er wollte sich bewusst keinem Stil verpflichten, sondern suchte auf seinen zahlreichen Reisen in den Süden das künstlerische Abenteuer in stetiger Wandlung. Erst wenige Jahre vor seinem Tod fand er zu einer eigenen Handschrift.

- 1 Carl-Ludwig Loreck, *Bei den sieben Quellen*, Öl auf Holzplatte, 1964
- 2 Rolf Cavael, *No 55/123*, Mischtechnik auf Papier, 1955
- 3 Hans-Otto-Buchner, *Aus der Serie OTTO*, Öl auf Leinwand, 1970
- 4 Rolf Cavael, *No 47/289*, Mischtechnik auf Papier, 1947
- 5 Carl-Ludwig Loreck, *Zirben am Schachen*, Öl auf Holzplatte, 1974
- 6 Hans-Otto-Buchner, *Ios*, Öl auf Leinwand, 1969



4



5

Titel Empfindungen – Ausschnitte aus:
Rolf Cavael, *No 55/123*, 1955;
Hans-Otto-Buchner, *Silba*, Öl auf Leinwand, 1970; Carl-Ludwig Loreck, *Mein Garten*, Öl auf Leinwand, 1953;

Titel Interventionen – Ausschnitte aus:
Stephanie Borchardt, *Porträt*, Steinzeug, gedreht, engobiert, 2026; Christoph Leuner, *HOHL-KÖRPER #14.2*, Keramik, Birnbaum, 2024; Günter Nosch, *Verabredete Zeichen 5*, Kabel, Acrylglas auf Holzfries, 2019



6

Informationen und Hinweise zu Veranstaltungen unter:
www.museum-werdenfels.de
und auf instagram: [museum_werdenfels](https://www.instagram.com/museum_werdenfels)

Nächste Ausstellung:
Vergessene Malerinnen – 18.6. – 8.11.2026
Gusti Knight-Stinnes (1912 Mühlheim a.d. Ruhr – 1978 Garmisch-Partenkirchen) &
Anna von Schubert (1884 Riga – 1964 München)

Museum Werdenfels | Ludwigstraße 47 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821 – 751 710 | www.museum-werdenfels.de
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, 10 – 17 Uhr
Parkmöglichkeiten bestehen in der Tiefgarage in der Badgasse.



Art- Interventions

Thinking About Things

12.2. - 8.11.2026

Thinking About Things – Art Interventions

Three artists – the ceramicist Stephanie Borchardt (Garmisch-Partenkirchen), the designer and master carpenter Christoph Leuner (Garmisch-Partenkirchen), and the painter and poet Günter Nosch (Weilheim) – enter into an engaging dialogue with the museum's collection. Their shared theme is a reflection on the meaning and form of objects.

Günter Nosch calls his project *Duden dichten* ("Poetising the Duden"). Around 50 permanently exhibited objects from the collection are given new, playful titles and are seemingly explained in the concise tone and appearance of the Duden dictionary. Alongside the joy of wordplay, the aim is to turn our perspective upside down. Selected works on glass, wood, and cardboard are simultaneously placed in the context of the collection.

Christoph Leuner's sculptural vessels – he himself refers to them as "hollow bodies" – enter into a dialogue of form and function with the permanent collection. His work centres on a reflection on volume, form, materiality, craftsmanship, and, not least, the meaning of objects. For 35 years, he has explored the boundaries between the obvious and the hidden, making the juxtaposition with historical objects particularly compelling.

The ceramicist Stephanie Borchardt expands and mirrors the museum's historical collection of utilitarian vessels through her stoneware tableware. In her works, she adopts historical forms and craft techniques while shaping them in a clearly recognisable, individual, and contemporary manner. For this exhibition, she developed a dedicated series incorporating photographic elements fired into clay.

These interventions disrupt habitual ways of seeing things and open up new associations—offering, as it were, a fresh perspective on historical objects and enabling a museum experience as dialogue throughout the year.

- 7 Stephanie Borchardt, *Portrait*, stoneware, thrown, engobed, 2026
- 8 Christoph Leuner, three *HOHL-KÖRPER* ("Hollow Bodies"), various materials, 2022/23
- 9 Günter Nosch, *Fernwebteppich* ("Distant web carpet") in the historical collection, 2026



7

8



9

The Art of Differing Perceptions

Loreck
(1898–1991)
Buchner
(1909–1972)
Cavael
(1898–1979)

Fotos: Museum Werdenfels; Christoph Leuner (title interventions, no. 7, 8) | Design: Andrea Sorg | museum werdenfels, 2026

Three Painters and Their Audiences
12.2. - 7.6.2026

The Art of Differing Perceptions

Featuring more than 120 works, the exhibition presents three life paths and three distinct artistic approaches, with a focus on the postwar period and the 1950s and 1960s. The works and biographies of Carl Ludwig Loreck, Rolf Cavael, and Hans Otto Buchner, precisely because of their differences, invite to reflect on art, the art world, and also on buyers and audiences. What does art reveal about its time and society, when romantic natural idylls, radical abstraction and freedom from committing oneself to a single style each find their own audience.

Reflecting on Art

As different as the works of Carl Ludwig Loreck, Rolf Cavael, and Hans Otto Buchner are, all three artists created high quality paintings and works on paper. All three of them were artists to the core. Artistic creation was a vocation for them, a life force, an inner necessity. After the rupture caused by the National Socialist era and the Second World War, they worked as freelance artists in the rising Federal Republic of Germany. Over the course of their lives, they spent long periods in Garmisch-Partenkirchen. Each found his own niche and his own audience.

Yet their answers to questions about art and the art world of their time differ markedly: Why do artworks fascinate us? How important is the artist's personality? What does a so-called artist's life look like in 20th-century Germany? What kind of art did people buy in the postwar period and hung in their private spaces? Does art make its creators and its audiences "happy"? The exhibition provides an overview of the three artists' oeuvres and highlights their individual positions. Through this juxtaposition, the three bodies of work gain a new depth of focus through their contrasts. They stand as paradigmatic examples of the diverse developments of art in Germany after 1945.



1



2



3

The Simultaneity of the Non-Simultaneous

Carl Ludwig Loreck, deeply fascinated by nature, painted landscapes in a romantic, lyrical style. His oeuvre comprises more than 3,000 oil paintings and watercolours, almost all of which he sold, largely without participating in the contemporary art scene. Numerous collectors acquired his paintings directly from his studio. To this day, many "Lorecks" hang in private homes throughout Garmisch-Partenkirchen and beyond. During his lifetime, he was a respected and highly successful painter.

By contrast, Rolf Cavael's work was shaped by abstraction from the outset. During the National Socialist period, he was banned from exhibiting and was forced to paint in secrecy. Early on, he corresponded with Wassily Kandinsky and later became a co-founder of the artists' group ZEN 49. Of the three painters, he was the one who belonged to the artistic avant-garde, most strongly embodying the spirit of the contemporary art world, and he remains widely known beyond the region to this day.

Hans Otto Buchner, like Cavael, worked for a long time as a commercial graphic designer and came to Garmisch-Partenkirchen only after the end of the Second World War. Unlike the two other painters, he realised his motifs in a wide variety of styles, techniques, and materials. He consciously chose not to commit himself to a single style; instead, on his many journeys to southern regions, he sought artistic adventure through constant transformation. It was only a few years before his death that he arrived at a personal, distinctive artistic language.

- 1 Carl-Ludwig Loreck, *Bei den sieben Quellen*, oil on wooden board, 1964
- 2 Rolf Cavael, *No 55/123*, mixed techniques on Paper, 1955
- 3 Hans-Otto-Buchner, *From the OTTO series*, oil on canvas, 1970
- 4 Rolf Cavael, *No 47/289*, mixed techniques on Paper, 1947
- 5 Carl-Ludwig Loreck, *Zirben am Schachen*, oil on wooden board, 1974
- 6 Hans-Otto-Buchner, *Ios*, oil on canvas, 1969



4



5

Title Perceptions – Details from:
Rolf Cavael, *No 55/123*, mixed techniques, 1955; Hans-Otto-Buchner, *Silba*, oil on canvas, 1970; Carl-Ludwig Loreck, *Mein Garten*, oil on canvas, 1953;

Title Interventions – Details from:
Stephanie Borchardt, *Portrait*, stone-ware, thrown, engobed, 2026; Christoph Leuner, *HOHL-KÖRPER #14.2*, ceramics, pear wood, 2024; Günter Nosch, *Verabredete Zeichen 5*, cable,



6

Information and details about events can be found at:
www.museum-werdenfels.de
and on Instagram: [museum_werdenfels](https://www.instagram.com/museum_werdenfels)

Next Exhibition:
Forgotten Women Painters – 18.6. – 8.11.2026
Gusti Knight-Stinnes (1912 Mühlheim a.d. Ruhr – 1978 Garmisch-Partenkirchen) &
Anna von Schubert (1884 Riga – 1964 Munich)

Museum Werdenfels | Ludwigstraße 47 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
tel : +498821 – 751 710 | www.museum-werdenfels.de
Opening times: Tuesday–Sunday, 10 am–5 pm
Parking is available in the underground car park in Badgasse.

